

Tennessee Williams

A Streetcar Named Desire



MEHR
ERFAHREN

INTERPRETATION | RAINER JACOB

ZUSA
MATERIA

STARK

Inhalt

Vorwort

Einführung	1
-------------------------	---

Biografie und literarische Einordnung	3
--	---

Inhaltsangabe	7
----------------------------	---

Textanalyse und Interpretation	21
---	----

1 Personenkonstellation und Charakterisierungen	21
---	----

2 Aufbau	33
----------------	----

3 Sprache und Symbolik	37
------------------------------	----

3.1 Sprache	37
-------------------	----

3.2 Symbolik	39
--------------------	----

4 Zentrale Themen und Motive	48
------------------------------------	----

4.1 Konfrontation zwischen Empfindsamkeit und Brutalität	49
---	----

4.2 Konfrontation zwischen altem und neuem Süden	51
--	----

4.3 Sexualität	52
----------------------	----

4.4 Darstellung psychischer Probleme	54
--	----

5 Interpretation von Schlüsselstellen	57
---	----

Rezeptionsgeschichte	71
-----------------------------------	----

Literaturhinweise

Anmerkungen

Autor: Rainer Jacob

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

diese Interpretationshilfe unterstützt Sie bei der Arbeit mit dem Drama *A Streetcar Named Desire* von Tennessee Williams. Sie erhalten Hintergrundinformationen und Interpretationsansätze, die Ihnen einen kompakten Überblick vermitteln und eine tragfähige Grundlage für die Vorbereitung auf Klausuren bieten.

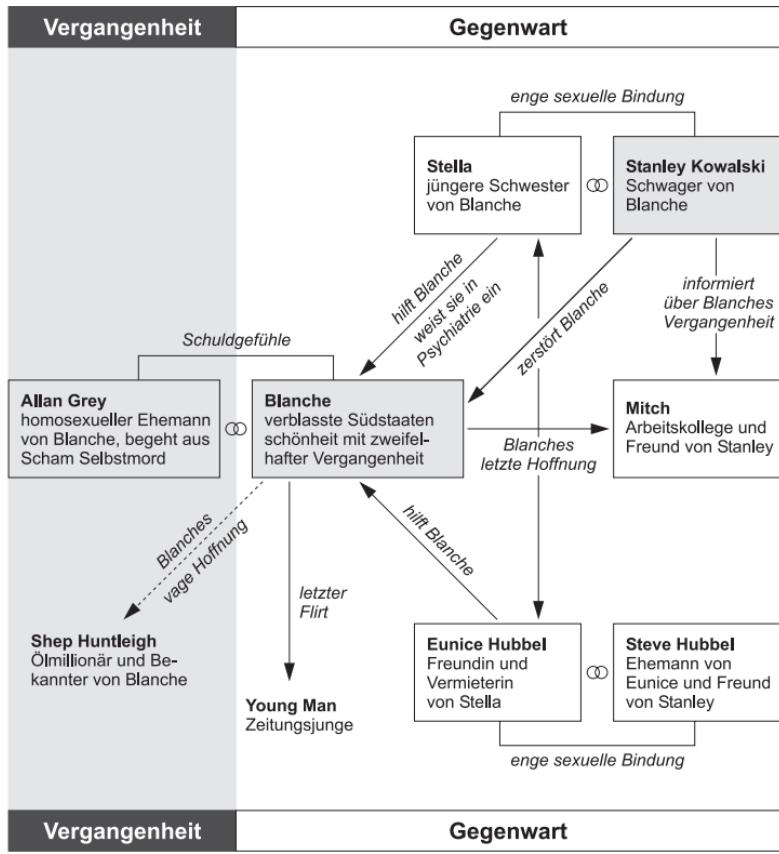
Zum Einstieg erhalten Sie Informationen zur Biografie des Autors sowie zu seiner Stellung innerhalb der amerikanischen Literatur. Die ausführliche **Inhaltsangabe** gibt Ihnen eine Orientierung über den Gang der Handlung. Sie wird auch bei einer Wiederholung Ihrer Kenntnisse gute Dienste leisten. Danach folgt eine knappe Übersicht über Personen und Ablauf der Ereignisse. Ausführliche Charakterisierungen fördern das Verständnis der Hauptfiguren. Weitere Kapitel widmen sich **Sprache** und **Symbolik** sowie **Zentralen Themen** und **Motiven**. Die Interpretation von drei **Schüsselstellen** zeigt detailliert die Bedeutung wichtiger Gelenkstellen. Der Abschnitt **Rezeptionsgeschichte** informiert über die Aufführungen des Werks auf amerikanischen, britischen und deutschen Bühnen.

Wie bei allen Interpretationen literarischer Kunstwerke gilt auch hier, dass es eine „endgültige“ und einzig richtige Auslegung nicht gibt. Jeder Leser sieht einen Text aus einer etwas anderen Perspektive. Umso wichtiger ist es daher, dass Sie Hinweise für eine sinnvolle, auf Textkenntnis basierende Interpretation erhalten. In diesem Sinn soll dieser Band Sie zu eigenen Auslegungen und Erkenntnissen führen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Vorbereitung auf den Unterricht und auf Prüfungen!



Rainer Jacob



Blanche mit den Ergebnissen seiner Nachforschungen konfrontieren wird, und vor allem, wie Blanche darauf reagieren wird.

In Szene 7 wird das Mittel des **Kontrasts** eingesetzt. Während Stanley Blanches dunkle Seiten an die Oberfläche zerrt, singt Blanche im Bad fröhlich wie ein unschuldiges Kind eine Ballade. Es ist das Lied *It's Only a Paper Moon*, das von einer Scheinwelt handelt, in der der Mond aus Papier ist, das Meer aus Pappe und der Himmel aus Segeltuch (vgl. S. 107 ff.). Durch den Glauben an den Anderen, durch Liebe, könnte diese Scheinwelt Realität werden: "But it wouldn't be make-believe / If you believed in me." (S. 107, Z. 17 f.). Auch Blanche lebt in einer Illusion, aus der sie nur herausfinden kann, wenn sie Liebe findet. Als Blanche dieses Lied singt, singt sie von sich selber und lebt noch in der Hoffnung, dass Mitch dieser Liebende sein wird, der sie erlöst. Während sie noch voller Zuversicht auf eine bessere Zukunft ist, zerstört Stanley brutal diese Wunschvorstellung. Durch die parallel verlaufenden kontrastiven Handlungsstränge werden die gegensätzlichen Welten eindrucksvoll dargestellt.

Szene 10

Handlungszusammenhang: Szene 10 zeigt das Aufeinandertreffen der beiden gegensätzlichen Charaktere und endet mit der endgültigen Zerstörung Blanches. In der vorhergehenden Szene flehte Blanche vergeblich Mitch an, sie zu heiraten. Zu Beginn ist sie allein in der Wohnung, bis der leicht angetrunkene Stanley auftaucht. Er wurde von den Ärzten nach Hause geschickt, um hier die Geburt seines Kindes abzuwarten. Blanche berichtet Stanley von einer angeblichen Einladung zu einer Kreuzfahrt. Es scheint sich zunächst ein friedliches Nebeneinander zu entwickeln. Doch das Blatt wendet sich, und es kommt zur Konfrontation, die mit der Vergewaltigung Blanches durch Stanley endet.

Aufeinandertreffen der Gegensätze: Zunächst werden noch einmal die beiden so unterschiedlichen Typen vorgestellt. Die Zuschauer erleben, wie bisher zurückgehaltene Frustrationen auf beiden Seiten offen zum Ausbruch kommen und zur Katastrophe führen. Zu Beginn der Szene ist Blanche allein in der Wohnung, da Stanley mit Stella im Krankenhaus ist. Sie befindet sich am Tiefpunkt ihres Lebens, fühlt sich einsam und verlassen. Ihre letzte Hoffnung, die Heirat mit Mitch, wird sich nicht erfüllen. Hier zeigt sich erneut, wie Blanche in einer verzweifelten Lage reagiert. Mit den für sie typischen Mitteln versucht sie mit der Enttäuschung fertig zu werden. Sie trinkt, verdrängt die Wirklichkeit und flüchtet in eine Traumwelt. In ihrer Vorstellung befindet sie sich in einer lustigen Gesellschaft von Freunden, die sie zu einem nächtlichen Schwimmausflug animieren möchte (vgl. S. 136, Z. 14). Wie üblich hat Blanche in Gedanken ihren Auftritt als große Dame. Sie staffiert sich spektakulär aus mit extravaganter Kleidung und ausgefallenem Schmuck. Doch alles ist nur Fassade. In Wahrheit sind die Kleidungsstücke aus ihrem Koffer zerknittert und abgetragen; der Schmuck ist billiger Modeschmuck. Stanley tritt auf, und die Gegensätze in der Natur der beiden Figuren werden noch einmal deutlich gezeigt. Blanche legt Wert auf Äußeres, daher beschäftigt sie die Auswahl der Kleider für die Kreuzfahrt (vgl. S. 138, Z. 14). Stanley dagegen ist in dieser Beziehung sehr nachlässig. Brutal öffnet er den Verschluss einer Bierflasche an der Tischkante und lässt den herausschießenden Schaum über sich fließen. Blanche ist auf Anstand und Schicklichkeit bedacht. Sie mahnt Stanley, als der sein Hemd auszuziehen beginnt, die Vorhänge zu schließen. Es macht ihm Spaß, die feine Dame mit seinem groben Verhalten zu schockieren. Mit ihrer Mitteilung, sie sei zu einer Kreuzfahrt eingeladen, will Blanche Stanley beeindrucken. Doch der nimmt dies ziemlich unbeeindruckt auf.

Steigerung zur Katastrophe: Die Stimmung der beiden Protagonisten ändert sich im Laufe der Szene völlig. Am Anfang lebt Blanche selbstzufrieden in ihrer Illusion, Shep Huntleigh würde sie zu einer Kreuzfahrt abholen, d. h. sie aus ihrem Elend befreien. Mit Hilfe von Alkohol bringt sie sich in eine ausgelassene und übertriebene Hochstimmung (vgl. S. 136, Z. 7). Diese Gefühlslage ändert sich, als Stanley hinzukommt. Blanche fühlt sich belästigt und klagt, dass sie in ihrem Wert verkannt worden sei und man sie ungerecht behandelt habe: "How strange that I should be called a destitute *[arm]* woman! When I have all those treasures locked in my heart." (S. 141, Z. 11 f.). Ihr Ton wird immer aggressiver, und sie beschuldigt Mitch und Stanley, sie zu verleumden und grausam zu behandeln. Mit dieser Anklage setzt sie die Änderung in Stanleys Haltung und Gemütsverfassung in Gang. Der war anfangs recht freundlich, neckte sie ein bisschen, bleibt aber relativ zurückhaltend. Doch als Blanche ihn beschimpft, bricht es aus ihm heraus. Jetzt geht er nicht mehr stillschweigend über Blanches Aussagen hinweg, sondern sagt ihr auf den Kopf zu: "There isn't no millionaire! And Mitch didn't come back" (S. 142, Z. 19 f.). Er zerstört Blanches Illusion, die dadurch ihre gespielte Selbstsicherheit verliert und in wilder Panik Hilfe sucht. Sie greift zum Telefon, doch sie erreicht niemanden. Blanche ist machtlos, fühlt sich schutzlos ausgeliefert. Stanley ergötzt sich an der wilden Angst, in die er Blanche versetzt hat, und wird immer aggressiver. Er ist sich seiner Beute sicher und umschleicht die verängstigte Blanche. Diese steigert seine Lust noch mehr, als sie Widerstand zu leisten versucht, indem sie sich mit einem abgeschlagenen Flaschenhals gegen ihren Aggressor wendet. Doch Blanches Abwehrversuch ist nur noch ein letztes, vergebliches Aufbäumen. Die Kräfte verlassen sie, und starr und leblos wird sie zum Opfer Stanleys, der sich am Ziel weiß und in seiner Handlung bestätigt fühlt: "We've had this date with each other from the beginning!" (S. 146, Z. 25 f.).

Er besiegt so Blanches Schicksal, ihren Absturz in den Wahnsinn. In der folgenden Szene 11, der letzten des Stücks, zeigt der Autor, dass Blanche die Vergewaltigung körperlich überstanden hat, dass sie jedoch die seelischen Verwundungen der Erniedrigung nicht zu verwinden vermag.

Formale Besonderheiten: Williams veranschaulicht die Steigerung zum Höhepunkt auf mehreren Ebenen. Musik spielt eine große Rolle, ebenso Bühnenbeleuchtung, Positionen und Bewegungen der Personen auf der Bühne. Die Wege von Blanche und Stanley kreuzen sich mehrfach, bis es zur endgültigen Konfrontation kommt. Zunächst sind beide in getrennten Zimmern: Blanche im Schlafzimmer, Stanley in der Küche. Stanley betritt kurz das Schlafzimmer, um sich seinen Seidenpyjama zu holen; es kommt zur ersten Begegnung, die Blanche erschrecken lässt. Stanley zieht sich wieder zurück. Nachdem er Blanche der Lüge bezichtigt hat, dringt er ins Schlafzimmer ein. Blanche will ihn abwehren und Stanley verschwindet ins Bad, um sich umzuziehen. Blanche betritt vorsichtig die Küche, kehrt aber wieder zurück. Als Stanley aus dem Bad erscheint, umschleicht er Blanche wie ein Tier seine Beute. Blanche ist der Ausweg versperrt. Sie fleht vergeblich: "Let me – let me get by you!" (S. 145, Z. 15 f.). Die Musik im Hintergrund unterstreicht die dramatische Entwicklung. "It continues softly throughout the scene" (S. 137, Z. 5 f.), heißt es in der Regieanweisung. Kurz vor der Katastrophe steigert sich die Melodie des *blue piano* zum Donnern einer herannahenden Lokomotive, schwächt wieder ab, und eine Trompete und ein Schlagzeug ertönen laut am Ende der Szene. Auch das Szenenbild verändert sich im Laufe des Geschehens. Die Wände werden durchsichtig, bieten keinen Schutz mehr vor der rauen Wirklichkeit. Pantomimisch wird im Hintergrund auf der Straße der Kampf zwischen einem Betrunkenen und einer Prostituierten dargestellt. An den Wänden erscheinen bedrohliche Schatten, die Blanches Untergang gespenstisch begleiten.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK